

# DEUTSCHILAND

JUAN PABLO IZQUIERDO  
LEIPZIG RADIO SYMPHONY ORCHESTRA  
APRIL, 1971

Berlin, Donnerstag, 8. April 1971

NEUES

PATRIMONIO UC

## Chilenischer Dirigent in Leipzig gefeiert

Leipzig (ADN). Mit stürmischem Applaus und Bravorufen feierte am Dienstag im 13. Anrechtskonzert des Rundfunksinfonieorchesters Leipzig das Konzertpublikum den chilenischen Dirigenten Juan Pablo Izquierdo. Der Künstler riß mit seiner temperamentgeladenen Dirigierweise die Musiker des Leipziger Klangkörpers zu außergewöhnlichen, auch im Ensemblespiel bemerkenswerten Leistungen mit, so daß man von einem künstlerischen Höhepunkt der diesjährigen Konzertsaison sprechen kann.

Chilean Guest-conductor.

Juan Pablo Izquierdo at the 9th Special Concert.

**DRESDENER PHILHARMONIE, APRIL 1971**

The reputation of Juan Pablo Izquierdo (36) internationally renowned conductor who has been awarded several Prizes, was already familiar to us. The 9th Special Concert with the Dresdener Philharmonie was for us a captivating experience. Of small appearance and conducting without a baton, he overwhelmed both orchestra and audience with his thrilling manner of conducting. In his conducting he makes use of his entire body as a fascinating mean of expression. His style has nothing to do with "show" but nevertheless one cannot but look at him because he "becomes" the music himself.

"Les Préludes" by Liszt acquired a new light under his hands.

The culminating point of the evening was the performance of Beethoven's "Eroica". The everlasting greatness of this work came through with sublimity. Conductor and players gave everything. It left an unforgettable and powerfull impression upon us.

In between these two pieces they performed Prokoffiew's Second Violin Concerto in G minor, the day of his 80th anniversary. The Concertmaster of the Orchestra, Jürgen Pilz, played the Solo part being at every moment up ~~xxx~~ to the music. He was accompanied by Izquierdo and the Orchestra with fine stylistic sense and gained a joyous reception from the public.

The audience honored the Guest-conductor with endless enthusiasm. This is due to his superior and very personal conducting.

PATRIMONIO IIC

## Sächsische Neueste Nachrichten

Dresden

21. 4. 71

### Chilenischer Gastdirigent

Juan Pablo Izquierdo  
im 9. „Außerordentlichen“

Der Ruf des 36-jährigen, international berühmten und vielfach preisgekrönten chilenischen Dirigenten Juan Pablo Izquierdo war schon längst zu uns gedrungen. Nun vermittelte er uns im 9. „Außerordentlichen“ der Dresdner Philharmonie ein bezwingendes Erlebnis. Der in der äußeren Erscheinung kleine, taktstocklos dirigierende überwältigte Orchester wie Hörer durch seine hinreißende, den ganzen Körper als suggestives Ausdrucksmittel verwendende Führung. Auf sogenannte „Schau“ verzichtet er, aber trotzdem kann man den Blick nicht von ihm lassen, denn er „ist“ die Musik, die er dirigiert.

Schon Liszts „Les Préludes“ erhielt unter seinen Händen ein geradezu

neues Gesicht. Daß die den Abend abschließende „Eroica“ Beethovens in ihrer zeitlosen Größe unter Izquierdos Händen und den das Äußerste leistenden Philharmonikern ins Erhabene wuchs, verlieh dem Konzert (wir hörten die zweite Aufführung) die nie zu vergessende Eindringlichkeit!

Zwischen diesen beiden Werken stand, genau am 80. Geburtstag des 1953 gestorbenen Sergei Prokofjew, dessen 2. – dem 1. an Bedeutung weit überlegenen – Violinkonzert g-Moll. Jürgen Pilz, Konzertmeister der Philharmonie, war ihm der technisch und musikalisch in jeder Hinsicht gewachsene Solist, von Izquierdo und dem Orchester mit stilistischem Feingefühl assistiert. Er erntete verdient lebhaften Beifall.

Daß der chilenische Gastdirigent vom Publikum mit kaum enden wollender Begeisterung gefeiert wurde, ist angesichts dieses überragenden, sehr persönlichen Orchesterleiters nur allzu begreiflich!

Schnitt: H. Hausmann-Kohlmann

